

Die Stundenglocke bez.:

Ordine bis senas lux quaelibet exit in horas

Hora sed in curas crescere quaeque solet. Anno M. D. LXI.

Wolf Hilger ezu Freibergk gos mich.

Drei Kronleuchter, Messing, der eine bez. G. K. (Gottfried Kleditz) 1680, der andere 1699 gestiftet von Georg Schirmer und Martin Zeitz, der dritte gestiftet 1700 von S. Elisabeth Lufft.

Grabmäler und Epitaphien in der Kirche. Grabmal des Damian von Sebottendorff, des h. R. Reichs-Pfennigmeister und Kurf. Geheimrath, † 1585, mit Alabasterreliefs. Ueber der Sakristeithür das schöne Epitaph des M. L. Lauterbach, ersten ev. lutherischen Superintendenten Pirna's, des Freundes Luthers und Aufzeichners von dessen Tischreden, † 1569; mit in Oel gemaltem Bildniss Lauterbachs. Denkmal des Joh. Rosig und seiner drei Frauen, † 1612, ausgezeichnetes Werk aus Marmor, im Stile des Altarwerkes, mit den Figuren der vier Verstorbenen. Denkmal des Bürgermeister M. Plenz, † 1587, gleichfalls vortreffliches Marmorwerk, bemerkenswerth die Durchführung des Körpers Christi auf dem die Grablegung darstellenden Mittelfelde. Im Chor südlich Denkmal des Sup. B. Cademann, † 1607 (vergl. Beilage VII), mit der knieenden Relief-Figur des Verstorbenen in Lebensgrösse, aus Sandstein und polychrom, ein Werk von hohem künstlerischen Werth, ähnlich dem Grabmal des M. Simon zu Liebstadt (siehe S. 47). Im südlichen Schiffe ferner Epitaph des Bürgermeister H. Promnitz, † 1598, mit einem Gemälde, dessen Motiv der Offenb. Joh., Cap. 4, 3—7 entnommen ist, bez. H. G. 1586; vortreffliche Arbeit des Kurf. Hofmalers Heinrich Göding d. Aelt. (1531(?)—1606). Von demselben Meister die Gemälde auf zwei Epitaphien der Familien Funke und Nacke von 1583 und 1586, sowie das mit H. G. 1581 bez. Gemälde auf dem Epitaph des Marcus Scipien. Sämmtliche Gemälde sind wichtig, weil sie uns völlige und sichere Einsicht in die Weise des genannten Meisters geben. Epitaph des Joh. Funke, † 1582, gleichfalls mit einem Gemälde, die Funke'schen Eheleute vor dem Gekreuzigten knieend, geziert. Ein aus der Kirche stammendes Hochrelief aus Alabaster, die Erweckung des Lazarus darstellend, vermuthlich Theil eines Epitaphs, befindet sich unter No. 135 im Museum des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden; sehr sauber, aber manierirt durchgeführte, wahrscheinlich italienische Arbeit, 18. Jahrh.

Grabmäler am Aeussern der Kirche. Am Chor Grabmal des J. Petzsch, † 1505, Sandstein mit Reliefdarstellung der Anbetung des Heilands. Die Platte wurde 1505 beim Neubau mit eingemauert. Grabmal des Johann Karis von Maxen, Landvoigt zu Pirna, † 1531; Grabmal des Hans Georg von Sebottendorff, ohne Jahreszahl, 16. Jahrh. und ferner die schöne Reliefplatte mit der in voller Rüstung dargestellten lebensgrossen Figur des Hans Wolf von Schönberg, † 1645.

Im Thurm befindet sich ein Raum, welcher die durch ihre alten Musikalien wichtige und werthvolle Kirchenbibliothek enthält. Auf diese Notenschriften hat O. Kade im Serapeum 1857, Fürstenau in den Mitth. d. K. S. A.-V., Heft 17, und Prof. Eidner in der Berliner Zeitschrift für alte Kirchenmusik hingewiesen. Von den späteren Notenwerken ist die Messe kunsthistorisch und kalligraphisch wichtig, welche Antonius Scandellus 1553 auf den Tod des Kurfürsten Moritz componirte. Scandellus, einer der ersten Componisten des 16. Jahrh., war da-